



Gemeinsam unterwegs...

SEEL
SORGE
RAUM



OBERES
FEISTRITZ
TAL



...in Birkfeld und Koglhof

Pfarre Birkfeld und Koglhof

Pfarrblatt

Dezember 2021 - Februar 2022

12. JG

Pfarrkirche Koglhof erstrahlt in neuem Glanz



BOTSCHAFT



Gemeinsame Verantwortung

Ich möchte weder mit dem Papst, noch mit dem amerikanischen Präsidenten oder dem österreichischen Bundeskanzler tauschen, ob dieser nun Kurz oder Schallenberg heißt. Die Verantwortung, die diese Männer zu tragen haben, wäre mir zu groß. Aber auch diese 4 Männer tragen die Verantwortung, die sie durch ihre Funktion bzw. ihr Amt haben, nicht ganz alleine. Sie haben Berater, Minister, Regierungsmitglieder, Kardinäle und Experten an ihrer Seite, die sie dabei bestmöglich unterstützen, gute Entscheidungen zu treffen.

Wenn Eltern ein Kind bekommen, sind es Mutter und Vater (und Großeltern, Tanten, Onkel,...) die miteinander die große Verantwortung für das Neugeborene tragen, und das ist gut so. Umso herausfordernder und schwieriger ist es für Mütter, wenn dieses Umfeld nicht vorhanden ist oder nicht bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und sie die Last der Verantwortung alleine tragen müssen. Wenn wir zu Weihnachten die Geburt von Jesus feiern, wird die Verantwortung für das Kind auch auf viele Schultern verteilt. Wenngleich Maria die größte Verantwortung zu tragen hat, so haben auch Josef, die Hirten, der Wirt, die Sterndeuter usw. jeweils einen Teil der Verantwortung zu tragen.

Später sucht sich Jesus Jünger, Mitstreiter, Männer und Frauen, um nicht alleine für das Gelingen seines Werkes verantwortlich zu sein. Am Ende des Matthäus-Evangeliums

hören wir, wie Jesus seinen Jüngern die Verantwortung für seine Mission hier auf Erden mit den Worten übergibt: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern.“ Und er stärkt und ermutigt sie mit den Worten: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt.“ Wir sind also nicht allein, wenn wir Verantwortung, die mitunter eine Last sein kann, tragen. Jesus ist bei uns und stärkt uns mit seinem Geist und seiner Gegenwart.

Die Pfarrgemeinderatswahl macht deutlich, dass heute die Verantwortung für das Werk Jesu Christi in der Kirche auf viele Schultern verteilt wird. Frauen und Männer, Jüngere und Ältere, Ehrenamtliche und Hauptamtliche, Theologen und Nicht-Theologen, Laien und Kleriker, Theoretiker und Praktiker, Gesunde und Kranke, Kirchgänger und Nicht-Kirchgänger, Berufstätige und Erwerbslose, Schüler und Pensionisten, Selbstständige und Angestellte: Sie alle tragen irgendwo einen Zipfel Verantwortung in der Kirche. Keiner könnte alleine das gesamte Leben in der Pfarre verantworten. Gemeinsam schaffen sie es, Kirche und Pfarre bunt, vielfältig, lebensnah und lebensrelevant zu machen.

Das Motto der Pfarrgemeinderatswahl, welche am 20. März 2022 stattfindet, lautet „mittendrin“. Es soll zum Ausdruck bringen, dass Pfarrgemeinderäte mittendrin im Leben sind: Im Beruf, im Verein, im Ortsleben, in der Wirtschaft, in der Familie, in den sozialen Einrichtungen. Sie repräsentieren dort, in ihrem jeweiligen Umfeld, die Pfarre und stellen sicher, dass es in der Pfarre wirklich um die Themen, Fragen, Sorgen, Nöte und Anliegen der Menschen geht.

Gerade die aktuellen Herausforderungen machen deutlich, wie wich-

tig es ist, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Zu sehr nehme ich in dieser Zeit eine Hauptsache-Für-Mich-Passt-Es-Mentalität wahr. Ich denke, wenn wir alle einen Schritt zurück machen, können wir alle gewinnen. Wenn es jedoch in erster Linie darum geht, für sich selbst das Maximum herauszuholen, dann sind wir alle Verlierer, insbesondere die Schwächeren in der Gesellschaft: die Kinder, die Kranken, die finanziell Schwachen und die nachfolgenden Generationen. Dabei kann es hilfreich sein, sich darauf zu besinnen, dass ALLES ein Geschenk ist, dass wir keinen Anspruch auf all das Schöne und Gute im Leben haben das uns auf so vielfältige Weise immer wieder aufs Neue von Gott geschenkt wird.

„Mittendrin“ heißt für mich auch, dass ich Christ bin „mittendrin im Leben“. Manchmal habe ich das Gefühl, dass Christsein auf die eine Stunde am Sonntagvormittag reduziert wird. Die letzten Worte beim Gottesdienst lauten „Gehet hin in Frieden“, lateinisch „ite, missa est“ was so viel bedeutet wie „Gehet hin, ihr seid gesendet“. Gemeint ist damit: „Geht jetzt hinaus in die Welt, in eure Familie, an euren Arbeitsplatz oder wo ihr sonst seid. Ihr seid gesendet, das, was ihr nun im Gottesdienst gefeiert habt, in der kommenden Woche auch zu leben, so gut ihr es schafft. Und nächsten Sonntag kommt ihr wieder und lasst euch aufs Neue bestärken und inspirieren.“

So wünsche ich uns in diesen Tagen, dass wir mittendrin im Leben in unseren Herzen einen Platz bereiten, damit Jesus geboren werden kann.

Helmut Konrad
Pastoralverantwortlicher

Kirchenrenovierung und Neugestaltung des Altarraumes in der Pfarrkirche Koglhof

Baubericht von WR Vorsitzendem Edi Schweiger

Liebe Pfarrbevölkerung!

Innenrenovierung, 1. Bauabschnitt

- Eine neue Altarraumgestaltung das heißt Anschaffung von Altar, Ambo und Sessio
- Renovierung des Taufbeckens
- Öffnen der Seitenkapelle
- Versetzen der Orgel
- Erneuern des feuchten Putzes
- Erneuern der Elektroinstallation und der Beleuchtung
- Neufärbelung der Wände
- Reinigen und Konservieren der gefassten Innenausstattung
- das Verlegen eines neuen Steinbodens



Restaurationsarbeiten an den Altären

2. Bauabschnitt:

- Errichtung eines behindertengerechten Zugangs zur Taufkapelle
- Errichtung eines Vordachs über dem Haupteingang sowie über dem Eingang bei der Taufkapelle
- Schriftenstand und Möblierung in der Sakristei

Die 1. Besprechung und Begutachtung durch Mag. Susanna Feferle

(Restauratorin und Gutachterin) sowie die Planung mit der Firma Bau Tech in Koglhof fanden bereits im August 2018 statt. Darüber hinaus gab es Besprechungen mit der Bischöflichen Bauabteilung und dem Bundesdenkmalamt. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei Dipl. Ing. Gottfried Greiner sowie bei Dipl. Ing. Silvia Hudin für die gute Zusammenarbeit.

Als erstes wurde im September 2019 in der Pfarrkirche in Koglhof sowie in der Filialkirche in St. Georgen mit der Holzschädlingsbekämpfung begonnen. Im Jahr 2020 hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht und den Baubeginn der Innenrenovierung verzögert. Im September 2020 wurde dann damit begonnen, die Fenster zu renovieren. Im Mai 2021 ging es weiter mit dem Ausräumen der Bänke.

Ab diesem Zeitpunkt stand mir Karl Straußberger tagtäglich zur Seite und nahm mir einen großen Teil der Arbeit ab. Dir, lieber Karl ein großes Vergelts Gott.

Die Arbeiten verliefen reibungslos und vor allem verletzungsfrei. Dank vieler freiwilliger Helfer (ca. 1.220 Stunden) haben wir viel Geld gespart, ca. 410 ehrenamtliche Stunden wurden von mir erbracht.



Erneuern des feuchten Putzes



Ausmalen der Wände

Unter anderem waren dies folgende Arbeiten:

- Vorbereitung der Innenrenovierung
- Bauaufsicht und Koordinierung der Firmen
- Mitarbeit von April – Oktober
- Vorbereitung des 2. Bauabschnitt 2022

Weitere Arbeiten der Innenrenovierung:

Ab- und Aufbau der Orgel; Innenbänke abmontieren und lagern sowie wieder aufbauen; Putz abstemmen und Schutt beseitigen; Boden rausreißen; Nischen zur Taufkapelle zumauern; E-Leitungen stemmen; bei den Verputzarbeiten helfen; Stiegen außen und innen neu richten; zum Teil Fensterlaibungen außen neu verputzen und färbeln; außen bei der Taufkapelle neue Fensterbänke; Eingangssäulen renovieren und verputzen; Stieggeländer beim Aufgang zum Chor abmontieren und neu richten; die drei Eingangstüren abschlei-

Pfarre Koglhof

fen sowie neuer Anstrich; neuer Bodenaufbau beim Chor; Holzboden abschleifen und streichen; Reinigungsarbeiten der Kirche.



Arbeiten am Fußboden und an den Wänden

Die Kosten der Innenrenovierung wurden mit € 300.000,00 veranschlagt.

Bedanken möchte ich mich für die großartigen Geldspenden unserer Pfarrbevölkerung von bisher rund € 19.000,00. Zahlscheine für steuerlich absetzbare Spenden liegen in der Pfarrkirche und in der Pfarrkanzlei Birkfeld auf.

Ein großes Dankeschön gilt auch dem Land Steiermark bzw. unserem LH Hermann Schützenhöfer, der einen Zuschuss von € 50.000,00 genehmigt hat sowie unserer Marktgemeinde Birkfeld, die € 30.000,00 für die Innenrenovierung zugesagt hat. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Die ehrenamtlichen Helfer:

Schweiger Edi, Straußberger Karl, Reitbauer Fritz, Gaulhofer Hans, Maierhofer Gerhard, Gissing Johan-



Renovierung der Glasfenster

nes, Sallegger Peter sen., Königshofer Ludwig, Kahr Hermann, Oswald Franz, Gissing Franz, Nistelberger Hubert, Reithofer Hermann, Tödling Hubert, Schweiger Franz (Lechen 9), Köck Karl, Geiregger Franz, Faustmann Matthäus, Reisenhofer Peter, Schweiger Hans, Augsten Hans, Reitbauer Johann, Prettenhofer Peter, Eiter Karl, Prettenhofer Stefan, Wiederhofer Peter, Zaunschirm Hermann, Kandlbauer Hubert, Holzer Franz, Reinigungsteam – PGR-Koglhof, Baumegger Maria (Schlosstal), Nistelberger Ingrid, Fink Christine, Reisenhofer Erna, Kandlbauer Waltraud, Eiter Grete, Königshofer Susi, Baumegger Maria (Aschau)

„DAS EHRENAMT IST EINE TRAGENDE SÄULE OHNE SIE WÄRE VIELES NICHT MÖGLICH.“

Ich bedanke mich im Namen der Pfarre Koglhof für die großartige Mithilfe der freiwilligen Helfer. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Ein großes Dankeschön für die Geld- und Materialspenden an: MV-Koglhof, FF-Koglhof, Steinbruch Johann Stelzer, Sägewerk Georg Sallegger, Vinzenz Harrer – GIZ Rosegg und ERS Elektroanlagen GmbH

Weiters möchte ich mich bei folgenden Firmen für die gute Zusammenarbeit bedanken:

BT Bau-Tech GmbH Koglhof – Unterstützung der Planung
Bretterklierer Hoch & Tiefbau GmbH - Verputzarbeiten
Stift Schlierbach Glaswerkstätten – Fenstersanierung
Kunstrestaurierung & Kunstmalerei Mag.art. Anna Maria Pietyra – Restaurierung der Bilder
Schaunigg Valentin - Restaurierungs GmbH & Co.KG – Restaurierung der Altäre und Figuren
Ing. Schaunigg Markus – Restaurator. Begleitung
Malerbetrieb Franz und Silvia Reitbauer – Malerarbeiten
ERS Elektroanlagen GmbH – Elektroinstallationen, Beleuchtung und Steuerung
L. Wiedenhofer Steinmetzmeister GmbH & Co KG – Taufbecken
ARGE-Steinrestaurierung - Susanne Leiner – Steinrestaurator
Mag. Josef Lederer – Altar und Ambo - Bronzearbeiten
Hutter Acustix GmbH – Altar, Ambo, Sessio – Holzarbeiten
Schmerda GmbH & Co KG und HaGebau Lieb Markt Weiz – Lieferung und Verlegung des Steinbodens
Egger Glas GmbH - Windfangelement

Edi Schweiger



Arbeiten in der Seitenkapelle

Ein besonderes Erntedankfest für die Pfarre Koglhof

Viele Gäste sind an diesem wunderschönen Herbsttag, dem 24. Oktober 2021, nach Koglhof gekommen um mitzufeiern: Die geschäftsführende Pfarrgemeinderatsvorsitzende Theresia Reitbauer konnte unter den Gästen u.a. LH Hermann Schützenhöfer, Labg Silvia Karelly und Bürgermeister Oliver Felber begrüßen. Ein besonderer Ehrengast war jedoch Bischof Wilhelm Krautwaschl, der die Weihe von Altar, Ambo, Taufbecken und Orgel vornahm und den Gottesdienst gemeinsam mit dem pensionierten und in Koglhof beheimateten Pfarrer, Polizeiseelsorger Mag. Peter Weberhofer, zelebrierte.

Erntedank heißt danken für alles was im vergangenen Jahr gelungen ist, was gemeinsam geschaffen wurde, aber auch was man gemeinsam erlebt hat. Erlebt hat die Pfarrkirche Koglhof seit ihrer ersten Erwähnung im 13. Jahrhundert viel. Bereits 1374 wurde sie als Marienkirche mit reger Wallfahrtstätigkeit urkundlich erwähnt, damals war sie noch eine Filialkirche von St. Georgen. Am 5. Oktober 1788 wurde das erste Mal die Pfarrmesse in der Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung in Koglhof gefeiert und seit damals ist sie die Pfarrkirche von Koglhof, die St. Georgen-Kirche ist seither eine Filialkirche.

Vieles hat sich baulich in diesen Jahren verändert, wurde renoviert, restauriert sowie ergänzt. Die letzte Innenrenovierung war im Jahr 1967



Verbrennen von Weihrauch bei der Altarweihe



Salbung des Altares mit Chrisamöl

unter Pfarrer Johann Rudolf und dem damaligen Pfarrkirchenratsobmann Johann Schreiner. In der Pfarrchronik kann man nachlesen: „Das neue Jahr (1967) wurde mit einem Bittruf eingeleitet, alles daran zu geben, das Gotteshaus durch eine Renovierung wieder in einen würdigen Zustand zu versetzen...“

Vieles hat sich seither getan, es wurde einiges erneuert oder renoviert: z. B Heizung, Dach, Kirchturm, Fassade, uvm. Trotz dieser vielen Instandsetzungsarbeiten zeigte sich, dass eine Gesamtrenovierung des Innenraumes unumgänglich ist.

Den Stein ins Rollen brachte Pfarrer Mag. Johann Schreiner. Er war die treibende Kraft hinter der Renovierung. Damals wie heute wäre es jedoch unmöglich, ohne die vielen fleißigen, freiwilligen Helfer das Gesamtkonzept zur Vollendung zu bringen. Laut Wirtschaftsrat-Vorsitzendem Edi Schweiger wurden über 1000 Stunden freiwilliger Arbeit geleistet. Schweiger hat selbst organisiert, gemanagt, mitgearbeitet, er war fast täglich auf der Baustelle „Kirche“ um den Baufortschritt voranzutreiben. Ihm gebührt seitens der

Pfarre ein besonderer Dank.

Doch was wurde bei der Renovierung gemacht? Die bei der letzten Innenrenovierung im Durchgang zum Seitenaltar aufgestellte Orgel wurde wieder an ihren Ursprungplatz in der Filialkirche St. Georgen - der ältesten Kirche des oberen Feistritztales - zurückgebracht. Nach sorgfältigen liturgischen, finanziellen, musikalischen und pastoralen Abwägungen wurde gemeinsam mit dem Organisten Mag. Matthäus Faustmann die Entscheidung für den Ankauf einer neuen, hochwertigen digitalen Sakralorgel getroffen.

Ein wichtiges Thema bei der Renovierung war die Neugestaltung von Altar, Ambo und Sessio. Die Gesamtkomposition sollte die Pfarre, den Ort, den Glauben und vor allem die Gemeinschaft und den Zusammenhalt widerspiegeln. Der Burghauer Künstler Josef Lederer überzeigte dabei mit seiner Idee: Altar, Ambo, Sessio und Osterleuchter sind aus hellem, heimischem Ahornholz mit ruhiger Oberfläche gefertigt. Altar und Ambo tragen zusätzlich Elemente aus Bronze, die einen Bezug zu verschiedenen Versen aus der Bi-



Der neue Ambo

bel haben.

Beim Altar sind es die Worte: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Mt 11,28) und: „Einer trage des anderen Last.“ (Gal 6,2).

Beim Ambo ist es die Zusage Jesu an seine Jünger, die sich gerade wieder einmal fürchten: „Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt.“ (Mt 28,20).

Josef Lederer dazu: „Das Leben schenkt uns viel Freude und Schönes, gleichzeitig erleben und durch-

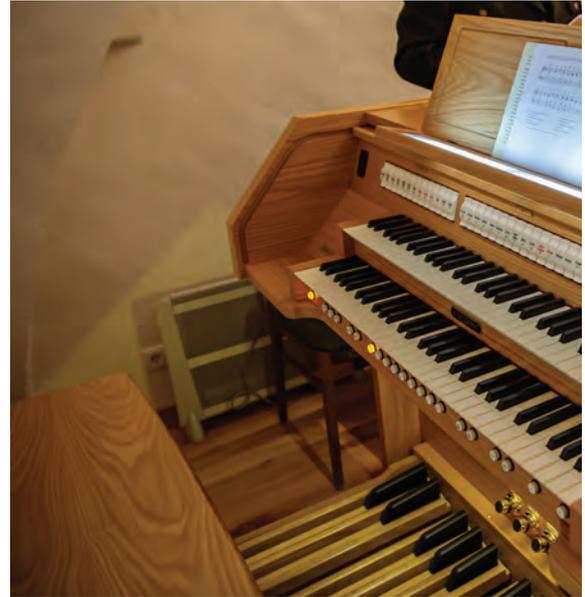
leben wir aber auch unruhige, beunruhigende und belastende Zeiten, das kann Furcht und Angst auslösen. Darauf finden Menschen verschiedenste Antworten: Man kann sich in Arbeit stürzen, in Alkohol oder Drogen... Wir Christen haben einen Vorteil: Wir können uns zu Jesus flüchten, wir können uns in Gottes Liebe begeben: Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken, ich will euch Freude bereiten. So lädt uns Jesus ein.“

Die gesamte Renovierung gestaltete sich sehr umfangreich, so wurde auch der Putz abgetragen, neu ausgemalt, die Heiligenfiguren, Bilder und Altäre restauriert und neu vergoldet sowie die in die Jahre gekommenen Fenster neu verglast.

Besondere Momente konnten die Kinder erleben, die bei der Altarweihe dabei waren: Bischof Wilhelm Krautwaschl bezog sie bei der Weihe und der Beisetzung der Reliquien aktiv mit ein. An den Gesichtern der Kinder war die Begeisterung über das Geschehen zu erkennen.

Den Abschluss nach dem Festgottesdienst bildete ein gemütliches Beisammensein im Kirchhof, inkl. köstlichem Kirchweihbier - organisiert von Johann Kandlbauer, ein herzlicher Dank an dieser Stelle.

Theres Reitbauer



„Kommt ein Ton um die Ecke...“

Die Orgel in Koglhof

Nun ist sie also wieder zuhause, unsere Barockorgel. Nach rund 150 Jahren im Exil ist die Schwarz-Orgel an ihren Stammsitz in der St. Georgen-Kirche zurückgekehrt. Und sie hat zwei Lücken in der Pfarrkirche Koglhof hinterlassen. Einerseits eine optische. Positioniert im Durchgang zur Patrizikapelle hatte sie jahrzehntelang zwar eine gute Figur gemacht. Dass aber das Raumerlebnis der neu-renovierten Pfarrkirche durch die jetzige Lichtdurchflutung und gefühlten Weite des offenen Raumes ein ganz anderes ist, durften schon viele Kirchbesucher bestaunen.

Die zweite Lücke ist natürlich eine akustische. Ein Gotteshaus ohne Orgel, da fehlt was. Und auf den ersten Blick kann unsere neue Orgel diese Lücke hier auch nicht füllen, denn das Instrument ist quasi unsichtbar. Nach umfangreichen Überlegungen haben wir uns für den Ankauf einer digitalen Sakralorgel entschieden. Mit den ersten elektronischen „Hammond-Orgeln“ in Kirchen der 70er-Jahre hat dieses Gerät aber nichts mehr gemein. Mit über 1800 Watt „bläst“ sie aus 22 Lautsprechern neueste Orgeltechnik. War es bisher bei elektronischen Geräten üblich, echte



Weihe des Taufbeckens



Instrumente aufzunehmen und diese Klangdateien dann tonweise abzuspielen, verfügt diese Orgel über eine Technik, die die Klangfarben einzelner klassischer Orgelregister (Klangfamilien) im Moment des Tastendrucks errechnet. Der Vorteil besteht darin, Stimmen an die akustischen Gegebenheiten des Raumes und die Wünsche der Spielenden und des Auditoriums anpassen zu können. 39 dieser Register besitzt unsere neue Orgel im Unterschied zu 14 der alten Orgel. Und die Fülle und Wucht des Klanges ist auch für viele HörerInnen das einzige „Verdächtige“, denn so eine Orgel kennt man eigentlich nur aus Basiliken. Herr Breslmayer von Vox Coelestis hat uns das Instrument so intoniert, dass selbst ich bis auf wenige Ausnahmen keinen Unterschied zum Klang einer echten Pfeifenorgel erkenne.

Wir schätzen als Pfarre die alte Handwerkskunst des Orgelbaus und beweisen dies auch mit dem Erhalt und regelmäßigen Einsatz unserer lieb gewordenen Barockorgel in St. Georgen. Wir sind auch offen für neue digitale Techniken, auch durch den sinnvollen Ankauf der elektronischen Sakralorgel, die sich akkustisch keinesfalls verstecken muss. Und: Beten und Singen kann uns keine Maschine, egal ob mit Pfeife oder Prozessor, abnehmen. Gott sei Dank.

Matthäus Faustmann

Koglhofener Kirchenwein

Eine genussvolle Spende für die Renovierung der Pfarrkirche Koglhof

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, einen „Koglhofener Kirchenwein“ zu kaufen und damit die Renovierung der Pfarrkirche Koglhof zu unterstützen.

Zur Auswahl stehen die fruchtige Weißwein-Cuvée „FRANZ“ (aus Welschriesling, Sauvignon Blanc, Weißburgunder, Gelber Muskateller) und ein vollmundiger Blauer Zweigelt, beides vom Weingut Dietrich aus Sernau-berg, Gamlitz.

Preis pro Flasche: € 12,--

Anfragen werden unter der Telefonnummer 0660/1877600 gerne entgegen-genommen.



Erste Taufe beim neuen Taufbecken

Taufe von Michaela Kahr

Gleich nach dem Sonntag der feierlichen Weihe des neuen Altares, der Segnung der Orgel und des Taufbeckens mit Bischof Wilhelm Krautwaschl war die Taufe von Michaela Kahr wieder ein fröhliches Fest.

Michaela kommt aus einer kinderreichen Bergbauernfamilie. Eine Oma, als Vertreterin der älteren Generation begrüßte die kleine Michaela vor der Kirchentür mit den Worten: Komm herein Liebling, du bist willkommen! Demnach ist die Taufe immer Aufnahme in die Gemeinschaft von glaubenden, hoffenden und liebenden Menschen, Aufnahme in die offizielle Mutter Kirche.

Geschichtlich hat sich die Feier der Taufe gut weiterentwickelt, von seinerzeit 3 Personen, dem Taufspender, der Hebamme und der Patin ist sie zu einer großen feiernden Gemeinde gewachsen. Die wartende Sonntagsgemeinde war dann Zeuge bei der Spendung dieses ersten und wichtigen Sakramentes, das mit viel schöner Musik und Segensgebeten im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes gefeiert werden konnte. Familie Kahr hat den Wunsch von Pfarrer Schreiner aufgegriffen, künftig die Taufen sonntags beim neuen Taufbecken zu feiern. Er wird sich über diese Botschaft freuen. Peter Weberhofer



Lebensquellen suchen – Lebensfreude finden: Meine Wurzeln

„Da stehst du nun“, sagt der Landstreicher zum Baum. „Du bist zwar groß und stark, aber was hast du schon vom Leben? Du kommst nirgendwo hin. Du kennst den Fluss nicht und nicht die Dörfer hinter dem Berg. Immer an derselben Stelle! Du kannst einem leidtun!“ Er packt sein Bündel fester und geht los. „Da gehst du nun“, sagt der Baum. „Immer bist du unterwegs. Du hast keinen Platz, an den du gehörst. Du kannst einem leidtun!“ Der Landstreicher bleibt stehen. „Hast du das wirklich gesagt?“, fragt er und schaut zum Baum empor. „Wer sonst?“, sagt der Baum. „Siehst du hier jemanden außer mir?“ „Nein“, sagt der Landstreicher. „Meinst du wirklich, was du sagst? Ich geh in die Welt, Tag für Tag, ich kenne die Menschen und die Häuser und...“ „Zu mir kommt die Welt“, sagt der Baum. „Der Wind und der Regen, die Rehe und die Vögel. Und in der Nacht setzt sich der Mond auf meine Zweige.“ „Ja, ja“, sagt der Landstreicher, „aber das Gefühl, zu gehen - Schritt für Schritt.“ „Mag schon sein“, sagt der Baum, „aber das Gefühl, zu bleiben - Tag und Nacht.“ „Bleiben“, sagt der Landstreicher nachdenklich. „Zu Hause sein. Ach ja“, sagt er. Und der Baum seufzte: „Gehen, unterwegs sein können - ach ja.“ „Wurzeln zu haben“, sagt der Landstreicher, „das muss ein schönes Gefühl sein!“ „Ja“, sagt der Baum, „ganz ruhig und fest ist es. Und wie lebt man mit den Füßen?“ „Leicht“, sagt der Landstreicher, „flüchtig und schnell.“ „Wenn wir tauschen könnten“, sagt der Baum. „Für eine Weile.“ „Ja“, sagt der Landstreicher, „das wäre schön.“ „Lass uns Freunde sein“, sagt der Baum. Der Landstreicher nickt. „Ich werde wiederkommen“, verspricht er, „und ich werde dir vom Gehen erzählen.“ „Und ich“, sagt der Baum, „erzähle dir dann wieder vom Bleiben und meinen Wurzeln.“
(von Gina Ruck-Pauquet)

Bleiben hat also auch etwas Schönes. Wurzeln zu haben, zu Hause zu sein im eigenen Leben, das muss nicht langweilig sein. Ich habe einen festen Stand, meine Wurzeln geben mir Halt und Kraft. Ich kann mich über das freuen, was täglich auf mich zukommt, was ich hier anpacken, wagen und verändern kann. Nicht nur das Neue, die Veränderung hat seinen Reiz. Gehen, Aufbrechen, Neues wagen und darauf vertrauen, dass man auch dort, wo man hin-



Foto: Pixabay

geht, seine Wurzeln, sein Zuhause findet, auch das ist spannend. Faszinierend an dieser Geschichte für mich ist, dass das Gehen und das Bleiben jeweils seine ganz eigene Qualität hat. Es fühlt sich unterschiedlich an, die freudige Erwartung des Aufbruchs und die Sicherheit der Wurzeln. Tauschen geht nicht, aber miteinander die Erfahrung des Bleibens und des Gehens teilen, das geht. Schön, wenn es gelingt, dieses Teilen der Lebenserfahrungen... Wer bleibt, wird vom Gehenden beschenkt, und wer geht, lernt von dem, der geblieben ist.

Auf der Suche nach den eigenen Wurzeln befragen Kinder und Enkel ihre Vorfahren, blättern in alten Briefen oder Fotoalben, recherchieren Stammbäume, erstellen Familienchroniken. Und es ist nicht nur das Interesse an der eigenen Geschichte, das Jung und Alt miteinander ins Gespräch bringen kann und alte Familiengeschichten - neu erzählt - lebendig werden lässt. In der Vergangenheit der Familie liegt die Zukunft der nachwachsenden Generationen verwurzelt. „Woher komme ich? Und wohin gehe

ich?“ – zwei Fragen, so alt wie die Menschheitsgeschichte, geben Antwort auf die Frage „Wer bin ich und was bleibt?“

Die Sehnsucht nach den Ursprüngen erwacht vor allem bei Lebensübergängen. Das liegt nahe. Veränderung bringt schließlich immer auch Ungewissheit. Doch die eigenen Wurzeln versprechen nicht nur Halt und Orientierung, sondern auch etwas, das über unser eigenes Leben hinausreicht. „Viele Menschen sehnen sich nach einer Verankerung, einer generationenübergreifenden Geschichte, deren Teil sie selbst sein können“, glaubt Peter Teuschel, Psychotherapeut und Facharzt für Psychiatrie. „Es kann eine zutiefst beruhigende oder auch vitalisierende Wirkung auf uns haben, wenn wir wissen, wie unsere Großeltern, Urgroßeltern und deren Eltern hießen, wo und wie sie lebten und vor allem „wie sie waren“.

Die eigenen Wurzeln versprechen Halt und Orientierung. Je genauer wir unsere Ahnen kennen, desto besser können wir uns mit ihnen identifizieren oder auch, wenn nötig, bewusst von ihnen abgrenzen. Wir können uns also bewusst entscheiden: Den Faden unserer Familiengeschichte über Generationen weiterspannen oder ihm eine neue Richtung geben. Denn oft ist uns unsere Herkunftsfamilie eine Ressource, ein wertvoller Schatz, aber für manche auch Hindernis und Stolperstein. Bei Letzterem kann es wichtig sein, dazugehörige Emotionen zu klären und zu lösen und aus Täter-/Opfer-Haltungen auszustiegen - dabei ist es egal, wie alt man jetzt ist...

Zu Allerheiligen und Allerseelen werden wir besonders unserer Wurzeln bewusst. Es ist ein guter Brauch auf den Friedhof zu gehen und dort an der Feier, in der die Gräber gesegnet werden, teilzunehmen. Daheim dann über die Verstorbenen zu erzählen, sollte nicht vergessen werden. Auch im Erzählen haben wir Anteil an den Wurzeln. Die Wurzeln nähren uns, sie „würzen“ unser Leben und geben ihm einen guten Geschmack.

Gerade die kommende Adventzeit könnte eine Möglichkeit sein, über folgende Impulse nachzudenken und einen Blick in den „Rückspiegel“ zu wagen. Vielleicht ist dies auch ein Schritt, dass „Trübungen geklärt“ werden können und dass unser Lebensbaum gut weiter wachsen kann:

- Was sind eigentlich meine Lebenswurzeln? Wo komme ich her? Wer sind meine Vorfahren? Wer waren die prägendsten Menschen?
- Stell dir vor, deine Eltern hätten dich bewusst als ihr Kind ausgesucht? Welche Gründe könnte es dafür geben?
- Was mochtest/magst und schätzt du an deiner Mutter und an deinem Vater? Was nicht?
- Wo ähnelst du deinen Eltern? Oder deinen Geschwistern? Und ist dies hilfreich oder eher hinderlich?
- Welche „Fehler“ haben deine Eltern gemacht, die du keinesfalls wiederholen möchtest? Was willst du bewusst anders machen als sie? Oder auch, was hast du ganz gleich wie sie gemacht?
- Welche Überzeugungen hat deine Ursprungsfamilie dir mitgegeben? Welche davon sind hilfreich und welche eher hinderlich?
- In welchen Bereichen haben dich deine Wurzeln am meisten geprägt?
- Wofür bist du deinen Wurzeln, deiner Herkunft und deiner Ursprungsfamilie dankbar?
- Welche Fähigkeiten und Eigenschaften hat deine Kindheit bzw. deine Ursprungsfamilie in dir geweckt?
- Welche Wurzeln hat mein Glaube? Welche Ereignisse und Erfahrungen waren prägend und sind bis heute lebendig? Welche Gespräche und Begegnungen waren heilsam? Was hat meinen Glauben zum Wachsen oder auch zum Verdorren gebracht?

Zurück noch einmal zur Anfangsgeschichte, zu diesen beiden Bewegungen des Lebens: Bleiben, wurzeln und gehen, verändern. Ich wünsche uns allen, dass wir die Vielfalt und den Reichtum unseres Lebens genießen können, egal ob wir mit festen Wurzeln leben oder im Aufbruch sind. Ich wünsche uns Menschen, mit denen wir diese Vielfalt teilen können.

Hans Reitbauer BEd, MA

Abschied von Pater Alfred Putz

Geistlicher Rat, Pater Alfred Putz, Combonimissionar vom Herzen Jesu und Seelsorger der Stationskaplanei Autil ist am 9. Sep. 2021 im 83. Lebensjahr nach einer schweren Krebserkrankung in Graz/Messendorf verstorben.



Pater Alfred Putz

Er wurde am 7. Dez. 1938 in Anger geboren und übersiedelte ein paar Jahre später mit seiner Familie zurück nach Koglhof, wo er die Volksschule besuchte. Nach der Volksschulzeit kam er ins Internat des Missionshauses in Unterpremstätten und besuchte das Akademische Gymnasium, wo er 1958 maturierte. Danach trat er ins Noviziat der Com-



Priesterweihe

bonimissionare ein, legte 1959 seine ersten Gelübde ab und nach dem Theologiestudium in Bamberg folgte im Februar 1964 die Ewige Profess. Am 5. Juli 1964 wurde er im Grazer Dom zum Priester geweiht. Eine Woche später feierte er in seiner Heimatgemeinde Koglhof die Primiz. Diese erste Hl. Messe wurde feierlich am Kirchplatz begangen.



Primiz in Koglhof

Mit dabei waren seine Primizmutter Maria Steinbauer, die Familie und die Verwandten, seine Freunde, Priesterkollegen, andere Gäste und so wurde ein schönes Fest mit Pater Alfred gefeiert.

Sein erster Missionseinsatz von 1965 bis 1971 führte ihn nach Peru, zu den Hochlandindios von Huanuco. Er musste erst noch Spanisch lernen und da er mit dem Schiff nach Peru reiste, dauerte es einige Wochen, bis er ankam. In Huanuco war es seine Aufgabe, für Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, Waisen – und Straßenkindern zu sorgen, sowie für Behinderte, Kranke und Asylsuchende da zu sein.



Missionseinsatz in Peru

Zurück in der Steiermark, wurde er Verwalter des Missionshauses Unterpremstätten, Mitarbeiter der Akti-

on MISSIO, Verantwortlicher für das „Werk des Erlösers“ und er begleitete von 1982 bis 1984 als Seelsorger die Studierenden an der Religionspädagogischen Akademie und die Katecheten.

Nach dem Verkauf des Schlosses in Unterpremstätten leitete er von 1984 bis 1990 den Aufbau des neuen Missionshauses in Messendorf.

Pater Alfred Putz wurde von 1990 bis 1997 wieder in die Mission nach Peru berufen. In Arequipa, einer der größten Städte Perus, baute er inmitten eines Armenviertels die Pfarrei „El Buen Pastor“ (Der gute Hirte) auf, die noch heute von den Combonimissionaren geführt wird.

Wieder daheim, arbeitete er als Rektor, Verwalter und Seelsorger des Missionshauses und der Stationskaplanei Messendorf und er wurde in dieser Zeit auch Mitglied im Provinzrat der Ordensgemeinschaft der Combonimissionare.

Seit 1999 war er auch Seelsorger und Priester der Stationskaplanei Autil und ab 2014 war er Verwalter des Hauses und verantwortlich für die Begleitung von Wohltäterinnen und Wohltäter der Gemeinschaft.

Als er im November 2020 die Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs bekam und er nach einigen Chemotherapien und anderen Anwendungen im heurigen Jahr immer schwächer wurde, umsorgte ihn ein Palliativ- und Hauskrankenpflegeteam. Auch die Mitbrüder, die Hausgemeinschaft im Missionshaus Messendorf, Gemeindemitglieder und Angehörige besuchten, betreuten und umsorgten ihn liebevoll bis zuletzt. Er starb, nach einem reichen und erfüllten Leben, versehen mit den Heiligen Sakramenten der Kirche, am 9. Sept. 2021, am Tag des Schutzpatrons der Missionen, Petrus Claver.

Das Requiem für Pater Alfred Putz fand am 14. Sept. in der Pfarrkirche Graz/St. Peter und die Beisetzung am St. Peter Ortsfriedhof im Grab der Combonimissionare statt.

Bischof Wilhelm Krautwaschl leitete den Verabschiedungsgottesdienst im Beisein der Familienangehörigen, der Pfarrgemeindemitglieder und Gläubigen der Pfarren Messendorf, Autal und Koglhof, vieler Ordensangehöriger und Priester, darunter auch Pfarrer Johann Schreiner und Pfarrer Peter Weberhofer.

Pater Alfred Putz wurde sehr geschätzt als kreativer, engagierter und weltoffener Seelsorger, der viel Raum für Gestaltung ließ und seine missionarischen Erfahrungen in sein Wirken einbrachte, was in den Nachrufen der PGR – Vorsitzenden von Messendorf und Autal, im Lebenslauf und in der Predigt seiner Mitbrüder MISSIO – Direktor P. Josef Altenburger und P. Dr. Franz Weber besonders betont wurde.

Auch den Pfarrbewohnern von Koglhof werden seine Gottesdienste und guten Gedanken zu Allerheiligen in lieber Erinnerung bleiben.

R.I.P.

Spielegruppe Koglhof

Die Spielegruppe trifft sich immer montags um 8.15 Uhr in der Bücherei in Koglhof, da kann jeder der gerne liest bzw. Bilder anschaut ein paar Bücher ausborgen, auch die Mütter. Anschließend, um 8.30 Uhr, geht's im Pfarrhof bzw. bei Schönwetter am Spielplatz weiter. Mit einem kleinen Willkommenslied werden die Kinder begrüßt, danach ist freies Spielen angesagt.

Jedes zweite Mal, bzw. wenn es einen bestimmten Anlass gibt, basteln wir mit den Kindern, z.B. für Allerheiligen, Laternenfest, Nikolaus, Ostern, usw.

Bei Schönwetter machen wir gerne Waldspaziergänge, das macht den Kindern immer viel Spaß.

Die Termine werden in unserer WhatsApp Gruppe ausgeschrieben.

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf einen lustigen Austausch der Mütter und Kinder.

Claudia Schweiger, Barbara Feldhofer



Sternsingeraktion 2022

Nachdem die Sternsinger coronabedingt 2021 nicht von Haus zu Haus gehen konnten, hoffen wir sehr darauf, dass es diesmal wieder möglich ist.

Die frohe Botschaft von Weihnachten zu verkünden und Spenden für die mehr als 500 ausgesuchten Projekte der Dreikönigsaktion zu sammeln ist wichtiger denn je.

Deshalb bitten wir wieder alle Kinder ab der 3. Klasse Volksschule sich bereitzuerklären, als Kaspar, Melchior, Balthasar oder Sternträger unterwegs zu sein. Ebenso suchen wir erwachsene Begleiter und Familien, die die Sternsinger zum Mittagessen einladen.

Bitte bei Monika Putz melden: 0676 8742 8627.

Wir gehen am

Montag, 3. Jänner: Rabendorf, Haslau, Sallegg/Lechen (ab Doppelhofer), St. Georgen, Aschau

Dienstag, 4. Jänner: Rossegg/Grub/Hollenstein, Schlosstal/Wieden, Naintsch/Weizerstraße, Koglhof bis Fam. Reisenhofer
Die Sternsinger werden dieses Mal VOR dem Haus bleiben.

Herzlichen Dank!

Wir sagen Danke...

an Angelika Derler, die viele Jahre lang verlässlich die Pfarrkirche Koglhof auf- und zugesperrt hat, die Glocken bei Todesfällen geläutet hat und so zum Funktionieren der Pfarre einen wichtigen Beitrag geleistet hat.

Seit der Kirchenrenovierung gibt es nun ein automatisches Schließsystem, d.h., die Kirche wird automatisch in der Früh auf- und am Abend wieder zugesperrt. Die Glocken lassen sich nun ebenso wie die Heizung vom Smartphone aus steuern.



Neue Wortgottesfeier-Leiter

Das Wort Gottes im Mittelpunkt

In vielen Pfarrkirchen ist es bereits fester Bestandteil der liturgischen Ordnung: die Wort-Gottes-Feier an Sonntagen.

Christen glauben, dass Christus im Wort der Heiligen Schrift gegenwärtig ist: „Er selbst spricht, wenn die Heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden.“

Der Sonntag ist der heilige Tag der Christen, an ihm versammeln sie sich zur Feier von Tod und Auferstehung Jesu und hören auf sein Wort. Dass die Verkündigung des Wortes Gottes in jeder Liturgie wichtig ist, weil auch dort Christus gegenwärtig ist, erkennt man daran, dass keine Liturgie (Sakrament, Segnung, Stundengebet ...) ohne eine Lesung aus der Heiligen Schrift auskommt. Diese Bedeutung des Gotteswortes drückt sich besonders auch in der eigenständigen Wortgottesfeier aus, in der das Wort Gottes im Mittelpunkt steht.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Darauf dürfen wir vertrauen, wenn wir gemeinsam beten, singen und sein Wort hören. Als Kirche sind wir berufen, uns besonders am Sonntag zu versammeln, Christus in unserer Mitte zu wissen und seine heiligende Begegnung zu erfahren. Dies liegt aber nicht nur in der Verantwortung des Priesters allein, sondern dafür ist die gesamte Gemeinde verantwortlich. Durch die Taufe ist jeder einzelne zum Dienst in der Kirche berufen. Der eigentlich Handelnde in jeder Liturgie ist aber nicht die Gemeinde oder der Priester, sondern Christus selbst.

Die Situation der Kirche in Österreich und somit auch in unserer Diözese kann aufgrund des Priestermangels in absehbarer Zeit eine flächendeckende Eucharistiefeier nicht mehr gewährleisten. Bereits das II. Vatikanische Konzil hat die Förderung einer selbstständigen Wortgottesfeier – auch aus diesem Grund – angeregt.

Seit 1. Oktober gibt es 17 neue Wortgottesfeier-Leiterinnen und -leiter in unserem Seelsorgebereich Oberes Feistritztal. Pastoralreferentin Andrea Schwarz aus der Pfarre Bad Waltersdorf hat in einem 4-teiligen Kurs bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Freude am Wort Gottes vertieft und auch die Scheu genommen, vorne zu stehen und einer solchen Feier vorzustehen. Die regelmäßige Feier der Sonntagsgottesdienste ist ein großes Anliegen im Seelsorgebereich. Die neuen Wortgottesfeier-Leiter*innen sind deshalb unverzichtbar und leisten



Die Wortgottesfeier-Leiter und Leiterinnen im Seelsorgebereich Oberes Feistritztal

einen wichtigen Dienst für ihre Pfarren und den ganzen Seelsorgebereich.



Für die Pfarrgemeinde **Birkfeld** wurden vom Bischof Wilhelm Krautwaschl, **Margareta Bauernhofer, Eva Gletthofer und Franz Windhaber**, befristet auf 5 Jahre dazu beauftragt.

Für die Pfarre **Koglhof** sind es **Hans Ebner, Maria Geiregger, Rosina Gissing, Maria Nistelberger und Monika Putz**

Wir hoffen, dass in den nächsten Jahren weitere Frauen und Männer in unserer Pfarre sich für diesen Dienst rufen lassen, damit ein sonntäglicher Gottesdienst das Leben der Pfarre, der Gemeinschaft der Glaubenden und Suchenden, in Zukunft mit Gottes Wort nährt.

Die Freude am Herrn ist meine Stärke. (Neh8,10)



tag trägt, das wünsche ich mir.

Dass die Menschen vom Wort Gottes genährt und gestärkt werden, das wünsche ich mir.

Dass die Freude am Herrn im gemeinsamen Feiern spürbar wird und uns im All-

Eva Gletthofer

Christus hat keine Lippen als deine und meine.



mahnt, sein Leben zu überdenken.

In Mk 16,15 steht: Verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!

Dazu sind wir alle aufgerufen, Männer, Frauen, Kinder. In erster Linie durch das Leben, das wir führen, und wenn es sein muss auch mit Worten. (Franz v. Assisi)

Margareta Bauernhofer

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Kanon)



ern, Texte aus dem Leben Jesu. In jedem Gottesdienst wird aus diesen Texten (Heilige Schrift), der Bibel, Gottes Wort verkündet. In diesem Wort, das in Jesus Mensch wurde, will ER unter uns sein, wenn wir uns versammeln. Es ist Auftrag der Kirche, der Pfarrgemeinde, jedes Christen, sein Wort zu verkünden. Darauf freue ich mich!

Franz Windhaber

Wir sind bemüht unser gemeinsames Feiern der Gottesdienste würdig zu gestalten und bitten um Nachsicht und Unterstützung.

Wir haben uns dazu entschieden die Ausbildung zum/r Wortgottesfeier-Leiter*in zu machen, weil es uns wichtig ist, dass wir in Koglhof weiterhin regelmäßig an jedem Sonntag Gottesdienst feiern können, auch wenn nicht an jedem Sonntag ein Priester vor Ort sein kann.

Es waren vier lehrreiche Ausbildungstage, an denen wir uns aus allen Pfarren des Seelsorgeraumes Oberes Feistritztal untereinander kennenlernen und austauschen konnten. Unser Wunsch ist es, dass die Wortgottesfeiern von der Bevölkerung gut angenommen werden.

Maria Nistelberger, Monika Putz, Hans Ebner, Rosina Gising

Was hat mich motiviert, als ich gefragt wurde, die Ausbildung zur Wortgottesfeier-Leiterin zu machen? Es ist mir wichtig, das Wort Gottes auch an jenen Sonntagen zu verkünden, wenn kein Priester vor Ort sein kann. Als getaufte Christin fühle ich mich für die Menschen in unserer Pfarre, im weitesten Sinne auch in unserem Seelsorgeraum, verantwortlich, um das gemeinschaftliche Leben weiterhin zu fördern und zu erhalten.

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Unser Herr Bischof hat mich beauftragt und für diesen Dienst gesendet. So möchte und darf ich im Namen Gottes diesen Dienst in unserer Pfarre ausüben und Gottes Wort verkünden. Ich bitte die Pfarrbevölkerung, mich in diesem Dienst im Gebet zu begleiten und zu stärken. DANKE!

Maria Geiregger





Das Herzstück der Frauenbewegung ist die „Frauengruppe“ in der Pfarre. Diese Frauen gestalten Kirche vor Ort. Getragen von der Kraft des Glaubens bestärken sie einander und geben die Glaubens- und Festkultur der nächsten Generation weiter.

Anlässlich 20 Jahre kfb-Frauenrunde Birkfeld waren alle Gottesdienstbesucher nach der Messe zur Agape eingeladen. Ein Weihwasserfläscherl mit einem Segensengel wurde als Andenken allen Besuchern mitgegeben.

Ein **Danke** an die 112 Frauen, die unsere kfb-Gruppe in Birkfeld unterstützen. Neue kfb-Mitglieder sind bei uns sehr herzlich willkommen.



Vorschau für Herbst/Winter 2021:

Am Mittwoch, dem 15. Dezember ist um 15.30 Uhr eine Adventandacht in der Pfarrkirche Birkfeld geplant.

Gehen am Radweg auch im Herbst und Winter, 8:00 Uhr Parkplatz Landring.

Der **Birkfelder Adventweg** lädt auch heuer wieder im Galgenwald zum Besuch ein.

Auch eine **Winterwanderung** ist wieder im Jänner/Februar geplant.

Die **aktuellen Termine** werden weitergesagt, sind in unserem Schaukasten bei der Raiba Birkfeld angeschlagen und werden per WhatsApp oder SMS bekannt gemacht.

Auf ein gutes Miteinander freut sich die *kfb Frauenrunde Birkfeld*

Rosi Hollensteiner

0664 995 4407



Ehejubiläumsgottesdienst - So. 14.11.2021 - Pfarrkirche Birkfeld

Foto: NEUHOLD foto edv & grafik-web-design Birkfeld

EHEJUBILÄUMS-SONNTAG

Am 14. November fand wieder der Ehejubiläums-Sonntag statt. Ein Bläserquartett unter der Leitung von Johann Hollensteiner und der MaiXang umrahmten die feierliche Messe. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür. Aufgrund der Corona-Situation konnte die Agape mit Kaffee und Wein nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Als kleine Aufmerksamkeit wurde den Jubelpaaren ein Lebkuchenstern von Sonja Lang und Christl Luger mit nach Hause gegeben. Da viele Ehepaare nicht zur Messe kamen, konnten sich auch andere Kirchenbesucher über einen Lebkuchenstern freuen.

Der Ehestand ist ein Baum, welchen Gott selbst pflanzte.

Zwergertreffen in Birkfeld – Spielen, Lachen, Singen, Natur erleben

Mit Spiel und Spaß rund um die Kirche starteten wir heuer am 6. Oktober mit unseren „Zwergel“ voller Motivation in die neue Saison. Viele neue Gesichter aus Birkfeld und Umgebung trafen sich am Kirchplatz, um sich auszutauschen und zugleich den Kleinsten ein offenes Spielen, Singen und einander Kennenlernen zu ermöglichen. Beim nächsten Termin traf sich die Gruppe im Galgenwald, um mit Mitmach- und Bewegungsliedern die Natur zu erforschen und den sonnigen Herbst zu genießen. Auch Basteln hat im diesjährigen Programm einen fixen Platz gefunden. So konnten bereits gemeinsam mit den Kindern wunderschöne Laternen im Zuge eines Zwergertreffens gebastelt werden, welche den Eltern ermöglichten, ein einzigartiges Laternenfest im Kreise ihrer Familien zu feiern. Wie kreativ man aus einfachen Haushaltsgegenständen tolle Musikinstrumente basteln kann, zeigte ein Fachvortrag, der am Spielplatz abgehalten wurde. So konnten sich die Zwergel nicht nur musikalisch kreativ, sondern auch spielerisch so richtig austoben.

Der Ablauf eines Zwergertreffens folgt generell immer dem gleichen Rahmen. Jedes Treffen startet mit unserem Begrüßungs- und Kennenlernlied, bei dem alle begeistert mitsingen und mitzeigen. Anschließend geht es zum freien Spielen, welches durch ein kleines Rahmenprogramm angeleitet wird. Zum Abschluss gibt es eine leckere Jause, bestehend aus Brot und Äpfeln, bevor mit dem Abschlusslied der Vormittag beendet wird.

Die Treffen werden grundsätzlich im Freien und unter Einhaltung der aktuell gültigen Corona-Regeln für Veranstaltungen durchgeführt.

Infos, Termine & Fragen: Anita Heiling 0677-61 80 64 09
<https://birkfeld.graz-seckau.at>

Wir freuen uns darauf, noch viele gemeinsame Treffen abhalten zu können!



Pfarrgemeinderatswahl 20. März 2022

Im kommenden Frühjahr werden österreichweit die Pfarrgemeinderäte wieder neu gewählt. Alle gefirmten Katholiken sind dazu aufgefordert, von



ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen und mitzuentscheiden, wer die Vertreter in diesem wichtigen Gremium in der Pfarre sein sollen. Der Pfarrgemeinderat hat die Aufgabe, das Leben in der Pfarre zu fördern und zu gestalten und die Seelsorgetätigkeit zu unterstützen. Darum ist es wichtig, dass die Buntheit der Bevölkerung auch im Pfarrgemeinderat abgebildet wird: Frauen und Männer, Jüngere und Ältere, Berufstätige und Nicht-Berufstätige, Visionäre und Praktiker.

Der Stimmzettel für die Wahl wird mit dem nächsten Pfarrblatt Anfang März an jeden wahlberechtigten Bewohner der Pfarre ausgetragen. Die Wahl findet als „Kandidatenliste mit Ergänzungswahl“ statt, das heißt, am Stimmzettel sind die Namen von wählbaren Kandidaten abgedruckt, zusätzlich sind noch leere Zeilen, in welche eigene Vorschläge für Kandidaten geschrieben werden können. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, bis 9. Jänner dem jeweiligen Wahlvorstand Kandidatenvorschläge zu nennen:

Für den Wahlvorstand der Pfarre Birkfeld:
Franz Windhaber: f.windhaber@aon.at

Für den Wahlvorstand der Pfarre Koglhof:
Margit Schweiger: edi.schweiger@gmail.com

Bereits in den nächsten Wochen werden vom Wahlvorstand, dem jeweiligen PGR-Vorsitzenden oder sonst einem Verantwortlichen, Kandidaten für die Wahl angesprochen: Wenn es Ihnen möglich ist, ziehen Sie bitte in Erwägung, für den zukünftigen PGR zu kandidieren. Wir brauchen engagierte, verlässliche, kritische und kreative Menschen für den Pfarrgemeinderat, um auch in Zukunft die Pfarren des Oberen Feistritztales mit Leben zu erfüllen und niemanden zurück zu lassen.

Danke!

Helmut Konrad

110 mal Hilfe aus Birkfeld

Nach erfolgreichem Bau des Kindergartens in Rwesero, Ruanda, lud die FÜR EINE WELT-Gruppe unserer Pfarre anlässlich ihres 36-jährigen Bestehens am 24. September zum Konzert mit den SPAFUDLAN ins BORG Birkfeld ein.

Die Musiker aus Fischbach begeisterten mit Herzblut, Phantasie, Stimme, Chorgraphie, Talent, Text und Sympathie die Besucher bis zum letzten Geigenstreich!

Bei einem Glas Wein und einem kleinen Imbiss ergab sich anschließend ein geselliges Miteinander und so manches Interessante Gespräch.

Vor dem Beginn und in der Pause wurde in einer Power-Point-Präsentation das umfangreiche Wirken der „Eine Welt“-Gruppe gezeigt. 110 Projekte wurden seit dem Beginn des Bestehens der Gruppe unterstützt, in Brasilien, Guatemala, Tansania, Uganda, Ruanda, Zimbabwe, Nicaragua, Zaire, Rumänien, Albanien, Österreich, Mozambique, Bolivien, Kroatien, Kosovo und Kenia. Fast 300 000 Euro ermöglichten einen Schulbesuch, ein reines Trinkwasser, angepasste Maßnahmen bei Trockenheit, gerechte Verfahren, eine bessere Gesundheitsversorgung und Berufsausbildung, landwirtschaftliche Frauenprojekte, Landwirtschaftskurse, Bau von Kindergärten, Renovierung und Bau von Schulen, um nur einige Aktivitäten zu nennen. Das Spektrum unserer Arbeit ist vielfältig und zielt im Großen auf Maßnahmen ab, bei denen so viele wie möglich profitieren.

Das Konzert war unsere Art DAN-

KE an alle jene zu sagen, die unsere Arbeit schon viele Jahre unterstützen.

Franz Windhaber



Kindergarten in Rwesero, Uganda - unterstützt mit Geldmitteln der FÜR EINE WELT-Gruppe aus Birkfeld



Die SPAFUDLA begeisterten die zahlreichen Besucher mit ihrer Musik



Neues aus der Öffentlichen Bücherei

Nach dem Abschluss der Zubau-Arbeiten ist die Öffentliche Bücherei Birkfeld wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet:

Dienstag 9 – 11 Uhr
Mittwoch und Freitag 15 – 17 Uhr
Sonntag 10 – 11.30 Uhr

Während eines ALLGEMEINEN LOCKDOWNS im Zuge der Corona-Pandemie müssen BÜCHEREIEN leider auch geschlossen bleiben. Ansonsten gilt in unserer Bücherei bis auf weiteres die 2G-Regel (Zutritt nur für Geimpfte und Genesene, Maskenpflicht).

Nach über 25 Jahren müssen wir die FAIR-TRADE-ECKE in unserer Bücherei leider schließen. Herzlichen Dank an alle Kunden und die Betreuerinnen innerhalb unseres Bücherei-Teams. Mit dem Reinerlös wurden Bücher zum Thema „Fairer Handel“ angeschafft und Projekte der „Eine Welt-Gruppe Birkfeld“ unterstützt.

Unsere Neuerwerbungen:

Romane und Erzählungen, Biographien:

Adler-Olsen, Jussi: Natriumchlorid
 Brauer, Arik: Die Farben meines Lebens
 Camilleri, Andrea: Das Bild der Pyramide
 Coelho, Paulo: Brida
 Falk, Rita: Rehragout-Rendezvous
 Fitzek; Sebastian: Playlist
 Heinichen, Veit. Entfernte Verwandte
 Jacobs, Anne: Stürmische Zeiten
 Die Zeit des Aufbruchs
 Köhlmeier, Michael. Matou
 Lukas, Jana: Die Mühlenschwestern Band 1 - 3
 Markaris, Petros: Das Lied des Geldes
 Pluhar, Erika: Hedwig heißt man doch nicht mehr
 Poznanski, Ursula: Blutkristalle
 Preis, Robert: Der Fall des Grazer Königs
 Rossbacher, Claudia: Drehschluss
 Sendker, Jan-Philipp: Die Rebellin und der Dieb
 Sparks, Nicolas: Mein letzter Wunsch

Sachbücher:

Batlogg, Andreas: Durchkreuzt – Mein Leben mit der Diagnose Krebs
 Mayr, Günther und Bürger, Hans: Knockdown-Menschheit auf dem Prüfstand

Unsere Öffentliche Bibliothek wird seit dem Jahre 1971 zum Großteil von der Gemeinde Birkfeld mit den notwendigen Geldmitteln für den Ankauf neuer Medien ausgestattet, die Pfarre Birkfeld leistet ebenfalls einen kleineren finanziellen Beitrag. Aus Anlass des 50jährigen Bestehens darf ich als Leiter der Öffentlichen Bücherei stellvertretend für alle unsere Kunden einen großen Dank für diese Unterstützung sagen.

Unser Büchereiteam umfasst zurzeit 12 Mitarbeiter und 2 Mitarbeiterinnen, welche ihren Dienst zur Gänze schon über Jahrzehnte ehrenamtlich leisten. Wer unser Team verstärken möchte, ist herzlich willkommen. Meldung erbeten bei Walter Gissing (0660 45 69 920). Gesucht werden vor allem jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Voraussetzung ist der Abschluss der allgemeinen Schulpflicht.

Falls sie unsere Bibliothek noch nicht kennen, freuen wir uns über einen baldigen Erstbesuch.

Walter Gissing, Büchereileiter

Ofner, Ch.: Traditionelles Gebäck auf dreierlei Art
 Packer, George: Die letzte beste Hoffnung – Zum Zustand der Vereinigten Staaten
 Papst, Johann: Die steirische Küche
 Steindl-Rast, David: Orientierung finden
 Weber, Hubert: Leben nach dem Tod
 Wlasak, Helmut: In allen Punkten



Standesbewegungen

Getauft wurden



In Birkfeld

Louis Ferdinand Rechberger, Falkenstein
Anna Kerschbaumer, Waisenegg
Jakob Reithofer, Waisenegg
Lukas Schweiger, Waisenegg
Luisa Rosa Rennhofer, Birkfeld
David Köck, Birkfeld
Jannik Doppelhofer, Haslau
Jakob Kandlbauer, Birkfeld
Nico Lechner, Birkfeld
Marie Fandler, Obersaifen
Paulina Groß, Birkfeld
Lina Plank, Gschaid
Luisa Dornhofer, Gschaid
Matthias und Johannes Anzinger, Mödling
Milena Kroisleitner, Birkfeld
Leo Karelly, Wien
Leo André Gaugl, Waisenegg
Vinzenc Johann Birkel, Innsbruck
Julian Groß, Waisenegg
Niklas Maderbacher, St. Margarethen an der Raab
Lukas Maximilian Arbesleitner, Waisenegg
Rosalie Doppelhofer, Piregg
Jonathan Heil, Gschaid
Tristan Tanzer, Piregg
Niklas Suppaner, Waisenegg

In Koglhof

Helena Buchegger, Sallegg
Linus-Alexander Weberhofer, Haslau
Stephan Patritz Reitbauer, Sallegg
Ellena Derler, Birkfeld
Felix Stumptner, Birkfeld
Manuel Ettl, Rabendorf
Sarah Straußberger, Gschaid
Felix Johannes Geier, Weizerstraße
Michaela Kahr, Rossegg

Tauftermine: Zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei



Gedanken zum Sonntagsevangelium...

Sie erhalten 1x pro Woche einen guten Gedanken auf Ihr Handy. Kostenlos anmelden: Einfach SMS mit Namen und Handynummer an: **0828 2706697871**
Abmeldung jederzeit einfach per SMS möglich.

Beerdigt wurden



In Birkfeld

Magdalena Perhofer, 76, Birkfeld
Ferdinand Ochensberger, 79, Gschaid
Maria Taus, 85, Birkfeld
Maria Adler, 91, Birkfeld
Karl Derler, 91, Haslau
Johann Friesenbichler, 80, Sallegg
Rupert Windhaber, 93, Piregg
Martha Schmallegger, 85, Haslau
Ingrid Geßlbauer, 60, Weiz
Herta Spitzer, 86, Birkfeld
Maria Reitbauer, 92, Gschaid
Peter Gruber, 98, Gschaid
Engelbert Sitka, 57, Haslau
Hildegard Lechner, 92, Waisenegg
Maria Grabenbauer, 82, Edelsee-Straße 13
Gertraud Almer, 87, Edelsee-Straße 13
Anton Lux, 92, Gschaid

In Koglhof

Maria Häusler, 89, Rossegg
Hubert Unterberger, 65, Aschau

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben...
Koh 3,1-2a

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:



In Birkfeld:

Stefan Gabbichler und Tamara Gabbichler geb. Krautgartner

Andreas Hofbauer und Verena Hofbauer geb. Königshofer

Ludovico Alexander Heinrich Robert Maria Tacoli und Huberta Tacoli geb. Sturzeis

Michael Derler und Bettina Derler geb. Breitegger

Philip Seteram und Irene Astrid Seteram geb. Mock

Mario Schaffler und Karin Schaffler geb. Färber

In Koglhof

Mario Köck und Sandra Köck geb. Kandlbauer

Pfarre Birkfeld

Hauptplatz 12, 8190 Birkfeld
Telefon: 03174 4407 || Fax: 03174 21357
E-Mail: birkfeld@graz-seckau.at
<https://oberes-feistritztal.graz-seckau.at>
<https://birkfeld.graz-seckau.at>

Pfarrkanzlei:

Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 bis 11.00 Uhr
Freitag: 8.00 bis 11.00 Uhr
bzw. nach telefonischer Vereinbarung

Hotline Birkfeld-Koglhof

Unter der Nummer **03174 37888** können Sie Termine von Begräbnissen, Betstunden sowie die Gottesdienstordnung der Woche erfragen, auch für Koglhof.

Pfarre Koglhof

Koglhof 1, 8191 Birkfeld, 03174 4407
E-Mail: koglhof@graz-seckau.at

<https://oberes-feistritztal.graz-seckau.at>
<https://koglhof.graz-seckau.at>

Pfarrkanzlei: Siehe Pfarre Birkfeld

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
R.K. Pfarrverband Birkfeld-Koglhof, Pfarramt Birkfeld
Redaktion: Walter Gissing, Theres Reitbauer, Helmut Konrad,
Hans Reitbauer, Margit Schweiger, Waltraud Hofbauer, Maria
Schweighofer **Für den Inhalt verantwortlich:** Pfarrer Mag.
Johann Schreiner
DVR-Nummer: 00298741864 und 0029874 (10504)

Seit November wird das
Verwaltungsteam im
Seelsorgeraum durch
Frau Silvia Tinnacher
aus Strallegg verstärkt.



Grüß Gott!

Mein Name ist Silvia
Tinnacher, und ich bin
seit Anfang November
im Seelsorgeraum Obe-
res Feistritztal als Pfarrsekretärin tätig.
Ich bin gebürtig aus der Südsteiermark
und wohne seit einigen Jahren mit meiner
Familie in Strallegg.
Meine Ausbildung zur Bürokauffrau
absolvierte ich beim Lagerhaus, danach
arbeitete ich hauptsächlich als Teamassis-
tentin. Ich freue mich sehr, für die Pfarren
im Seelsorgeraum Oberes Feistritztal tätig
zu sein.

Mit freundlichen Grüßen,

Silvia Tinnacher

CONSENS

Versicherungsmakler GmbH

Sabine Reitbauer
8190 Birkfeld, Seidl-Wiese 4
Telefon 03174 / 3020
Fax 03174 / 3020-14
Mobil 0664 / 2052 126
E-Mail sabine.reitbauer@consens.vg

...es ist beruhigend
zu wissen, richtig
versichert zu sein

**AUTOHAUS
FELBER**



Besser gleich zum
Felber!



www.autohaus-felber.at

HERBST

MÖBEL MIT PFIFF

A-8190 Birkfeld, Edelseestraße 44
wohnen@herbst.or.at
www.herbst.or.at
+43 3174 3061-0

PLANUNG VON INNENEINRICHTUNGEN

GEDOREN

WERKZEUGE FÜRS LEBEN



**BIO & Premium Tiernahrung
für Hunde & Katzen**

wird von Birkfeld
aus in 27 Länder
Europas und Asiens
exportiert.



C&D Foods Austria Ges.m.b.H., A-8190 Birkfeld, Gschaid 156

Birkfeld

DEZEMBER

- Fr 24 Heiliger Abend
15.15 und 16.15 Kinderkrippenfeier (2 Termine)
22.30 Christmette
- Sa 25 Christtag
8.45 Weihnachtshochamt
- So 26 Stefanitag
8.45 Hl. Messe
- Mo 27 Hanstag, 8.45 Hl. Messe
- Di 28 Tag der Unschuldigen Kinder
10.00 Kinder- und Familien-Wortgottesfeier
- Fr 31 Altjahrtag, 8.45 Jahresschlussmesse

JÄNNER

- Sa 1. Neujahr
10.00 Hl. Messe
- Mo 3. und Di 4. Jänner: Besuch der Sternsinger*
- Do 6. Dreikönigstag, 8.45 Sternsingermesse
- So 20. 8.45 Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

FEBRUAR

- So 6. 8.45 Hl. Messe mit Vorstellung der Firmkandidaten

MÄRZ

- Mi 2. Aschermittwoch, 18.30 Gottesdienst mit Verteilung des Aschenkreuzes

Krankenkommunion zu Weihnachten,

für Menschen, die nicht in die Kirche kommen können, Beichtmöglichkeit:

Dienstag, 21. Dezember

Anmeldung in der Pfarrkanzlei bis 17. Dezember

Koglhof

DEZEMBER

- Fr 24 Heiliger Abend
16.00 Kinderkrippenfeier
21.00 Christmette
- Sa 25 Christtag
8.45 Weihnachtshochamt
- So 26 Stefanitag
8.45 Hl. Messe mit Kindersegnung (zum Unschuldigen Kindertag)
- Mo 27. Hanstag
8.45 Hl. Messe

JÄNNER

- Sa 1. Neujahr
8.45 Hl. Messe
- Mo 3. und Di 4. Jänner: Besuch der Sternsinger*
- Do 6. Dreikönigstag, 8.45 Sternsingermesse

MÄRZ

- Mi 2. Aschermittwoch, 18.30 Gottesdienst mit Verteilung des Aschenkreuzes
- So 6. 8.45 Hl. Messe mit Vorstellung der Firmkandidaten

* Sternsingeraktion

Die Sternsinger bitten um freundliche Aufnahme sowie um Spenden für die mehr als 500 Projekte der Dreikönigsaktion.

Die Sternsinger bleiben in diesem Jahr VOR der Haustüre.



Alle Termine unter Vorbehalt!

Kurzfristige Änderungen aufgrund der jeweils aktuellen Covid-19 Verordnungen sind weiterhin möglich.

Bitte informieren Sie sich unter <https://oberes-feistritztal.graz-seckau.at/>



Gottesdienstordnung in Birkfeld und Koglhof

Samstag	18.30 Uhr	Birkfeld
Sonntag	08.45 Uhr	Birkfeld
Sonntag	08.45 Uhr	Koglhof
Dienstag	10.00 Uhr	Bezirkspflegeheim Birkfeld (derzeit nur für Bewohner)
Donnerstag	18.30 Uhr	Koglhof (ab Ostern)
Freitag	18.30 Uhr	Birkfeld
am ersten Freitag im Monat	08.30 Uhr	Birkfeld

Sprechstunden der Kirchenbeitragsstelle Weiz, Weizberg 13

Montag bis Freitag
von 8 bis 14 Uhr
Tel: 0316 8031 0

*Danke für
Ihren Beitrag!*

*Sprechstunden finden nur
noch in Weiz statt*

Telefonseelsorge

Telefonnummer: 142
rund um die Uhr erreichbar!